

# TAG 23 – 09.07.09

## LAKE TAHOE – CALISTOGA, NAPA VALLEY

Nicole sorgte heute Morgen erfolgreich dafür, das ich um acht Uhr nicht wieder einschlief, denn die heutige Etappe hatte es in sich. Wir hatten uns vorgenommen vom Lake Tahoe die 217 Meilen lange Strecke von sechs Stunden nach Calistoga durch zu fahren. Zwischendurch meldete sich der Bordcomputer der Motor hätte zu heiß, scheiss Ding, wir fahren geradeaus und gerade mal achtzig. Ich werde mir den Wasserstand ansehen sobald wir im Camping ankommen, komischerweise ist sechzig Sachen den Berg hinauf kein Problem. Die Landschaft hat sich wieder komplett verändert, Lake Tahoe auf ca. 2000m.ü.M macht einen grossen Unterschied zu den 106 Metern über Meereshöhe hier 120km entfernt von San Francisco. Der Weg nach Calistoga und seinem Campground war nach zwei mal verfahren dann doch noch gefunden, auf den ersten Blick nicht der Schönste doch gemütlich machen können wir es uns überall. Wir sind es gewöhnt einen Tisch und Grill an unserer Campsite vorzufinden doch leider fehlte hier beides. In Moab hatten wir zu Beginn unserer Reise in weiser Voraussicht einen Billigrill für 7 Dollar gekauft, doch der Tisch im Freien wurde zum Problem, vorerst.



Mit der Tischplatte aus dem Wohnmobil und einem der Klappstühle bastelten wir uns einen Tisch um doch noch draussen sitzen und essen zu können. Nahe dem Meeresspiegel ist die Temperatur auch noch um 23.00 Uhr angenehm warm, ganz anders als im Yosemite National Park oder dem Lake Tahoe wo es um acht schon ziemlich kühl war. Der Ort Calistoga liegt am nördlichen Ende des Napa Valleys, wir haben das Weingebiet von Kalifornien erreicht. An der Hauptstrasse, die gesäumt von Restaurants und Geschäften ist, befindet sich der alte Bahnhof und davor auf den Gleisen zwei alte Züge in denen heute eine Galerie und mehrere kleine Shops Platz finden. Die Gleise beginnen an der Hauptstrasse und enden nach dem letzten Wagen, Züge verkehrten zwischen San Francisco und Calistoga um 1905 bis 1937 der South Pacific Railroad. Da man die Linienführung um 1929 veränderte wurde der Betrieb nach und nach eingestellt.

Als wir die Kleinstadt heute im späten Nachmittag erkundeten blieb die Kamera im Wohnmobil liegen, also gibt es erst morgen Fotos. In einer Buchhandlung erwarben wir eine Karte auf dieser sämtliche Weingüter der Region verzeichnet sind, während ich das Abendessen grillierte und mich an einer Internetverbindung erfreute war Nicole also beschäftigt. Ich werde nach meinem Tagebucheintrag in den gut durchdachten Plan für morgen eingeweiht, der währenddessen geschmiedet wurde.

Während der Fahrt ergeben sich immer mal wieder zufällige Schnappschüsse wie zum Beispiel dieser, der mir auf unerklärlicheweise besonders gut gefällt.



Morgen werden wir, besser gesagt Nicole (ich fahre) (Nicole: Seit dem ersten Tag tut er das immer, ich habe keine Chance mehr hinter das Steuer zu kommen), die Rebberge unsicher machen. Der Plan sieht vor die eine oder andere Flasche mit zu nehmen, natürlich nur zu Testzwecken.